

# STERNSINGERAKTION 2025

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ stehen die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2025.



Noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

**Die Sternsinger werden am 03.01.25 und 04.01.25 in Röttgersbach (Bezirk St. Barbara) und am 05.01.25 im Bereich Wehofen (Bezirk St. Georg) angemeldete Haushalte besuchen.**

**Da der Besuch aller Haushalte im Stadtteil zunehmend zur Herausforderung wird, melden Sie sich bitte an, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen. Angemeldete Haushalte werden auf jeden Fall von den Sternsängern besucht.**

**Anmeldemöglichkeiten zum Besuch der Sternsinger: Anmeldezettel in der Kirche St. Barbara ausfüllen, telefonisch oder persönlich im Gemeindebüro (Tel. 0203/48295333) oder per Mail an [sternsinger@kirchhort-st-barbara.de](mailto:sternsinger@kirchhort-st-barbara.de)**

**Außerdem wird am 03.01.25 und 04.01.25 von ca. 10-17 Uhr eine Sternsingergruppe vor dem „EDEKA-Center Engel“ (Ziegelhorststraße) Spenden sammeln und Segensaufkleber verteilen. In einigen Röttgersbacher Geschäften liegen auch wieder Segensaufkleber zur Mitnahme bereit und auch Spenden sind dort möglich.**

20 \* C + M + B + 25

## WENN EINER EINE REISE TUT... LAMBERT KÖPPEN BRINGT ST. BARBARA NACH AFRIKA

Im Mai 2024 bot sich mir im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes die Möglichkeit, nach Kapstadt zu reisen. Im kleinen Hotel angekommen, stellte sich heraus, dass das Gebäude einmal der katholischen deutschsprachigen Gemeinde in Kapstadt gehörte, dann aber an den jetzigen Hoteleigentümer verkauft wurde. Einzig das Gemeindebüro ist dort verblieben. Der deutsche Gottesdienst wird im „Nazareth House“ dort sonntags um 10:30 Uhr gehalten.

Diese Kirche ist eingebettet in einen schönen Park mit Altersheim und Palliativstation und sonntags ging ich zum Gottesdienst in die kleine Kirche. Der deutschsprachige Pfarrer war allerdings erkrankt und die Messe wurde durch einen irischen Pfarrer zelebriert, der Deutsch, Englisch und Afrikaans fröhlich vermischt! Dazu kam noch, dass die beiden Pudel (schwarz und weiß) des Pfarrers sich frei in der Kirche bewegten. Anwesend sind immer so um die 10-15 Gläubige und weil das Einzugsgebiet wirklich riesig ist (z. T. ca. 600 km Weg zur Kirche), werden die hl. Messe und nahezu alle Konferenzen der Pfarrgremien auch online übertragen.

Beim anschließenden Kirchencafé wurde ich natürlich nach meiner Heimatgemeinde befragt und ich habe versucht, die Situation der Kirche im Duisburger Norden darzustellen. Die dabei von den „Barbaren“ entwickelte Lösung einer ehrenamtlich geleiteten und selbst finanzierten Gemeinde fand große Aufmerksamkeit und es folgten viele Rückfragen, weil auch in Südafrika finanzielle Mittel und Gläubige immer geringer werden und auch hier die kleine Gemeinde neue Wege finden muss. Hier kommt aber erschwerend hinzu, dass das rechtliche Konstrukt eines (Förder-)Vereins, wie wir es in Deutschland haben, in Südafrika unbekannt ist.

Am zweiten Sonntag bat man mich dann, das Konzept des Kirchorts St. Barbara nochmals allen interessierten Gemeindemitgliedern vorzustellen, was durch die parallele Übertragung im Internet eine große Anzahl von Rückfragen mit sich brachte, die den sonntäglichen Rahmen doch gesprengt haben. Damit ist die Struktur „unserer“ Projektgemeinde nun auch bis an den südlichsten Zipfel Afrikas bekannt geworden und ich hoffe, dass dort unsere Idee dazu beitragen kann, auch dort ein tragfähiges Konzept für die Zukunft einer Gemeinde zu erstellen.

Lambert Köppen

Dieser  
Gemeindebrief  
ist für:

## KATH. KIRCHORT ST. BARBARA

47169 DU-RÖTTGERSBACH, FAHRNER STR. 60

### Ansprechpartner und Kontakt:

- Pfarrer St. Johann** Abt Albert Dölken OPræm  
☎ 0173 2689992 Mail: [abt.albert@abtei-hamborn.de](mailto:abt.albert@abtei-hamborn.de)
- Pfarrbüro St. Johann** An der Abtei 2 47166 Duisburg  
☎ 44989980 ✉ [st.johann.duisburg.hamborn@bistum-essen.de](mailto:st.johann.duisburg.hamborn@bistum-essen.de)  
Bürozeiten: Montag - Freitag 9-12 Uhr
- Ehrenamtliches Gemeindebüro St. Barbara** Fahrner Str. 60 47169 Duisburg  
Bürozeit: dienstags 9:30-11:00 Uhr und donnerstags 15-17 Uhr  
☎ 48295333 (nur während der Bürozeit)  
✉ [sankt.barbara.duisburg@t-online.de](mailto:sankt.barbara.duisburg@t-online.de)
- Ehrenamtliche Gemeindeleitung St. Barbara** Anna-Maria Plaschke (Liturgia - Gottesdienste)  
☎ 02064 9703090 ✉ [liturgia@rettet-st-barbara.de](mailto:liturgia@rettet-st-barbara.de)  
Dietmar Hümmer (Diakonia - Sozialarbeit und Hilfsprojekte)  
☎ 02064 826025 ✉ [diakonia@rettet-st-barbara.de](mailto:diakonia@rettet-st-barbara.de)  
Barbara Finke (Martyria - Kinder, Jugend, Frauen und Senioren)  
☎ 0157 80905695 ✉ [martyria@rettet-st-barbara.de](mailto:martyria@rettet-st-barbara.de)  
Jörg Stratenhoff (Koinonia - Feste und Veranstaltungen)  
☎ 0203 590191 ✉ [koinonia@rettet-st-barbara.de](mailto:koinonia@rettet-st-barbara.de)  
Martin Linne (Oikonomia - Förderverein und Finanzen)  
☎ 0203 597891 ✉ [oikonomia@rettet-st-barbara.de](mailto:oikonomia@rettet-st-barbara.de)
- Online-Auftritte** 🏠 [www.kirchhort-st-barbara.de](http://www.kirchhort-st-barbara.de)  
📘 [www.facebook.de/rettet.st.barbara](https://www.facebook.de/rettet.st.barbara)

### Impressum

Herausgeber: Rettet St. Barbara – Verein der Freunde und Förderer der kath. Kirche St. Barbara e.V.  
Fahrner Str. 60 – 47169 Duisburg  
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang Auflage: 2.000 Exemplare



# BARBARA BOTE



ADVENT 2024  
WER KLOPFET AN...?

## WER KLOPFET AN...?

„Wer klopfet an?“ – „Oh, zwei gar arme Leut.“ – „Was wollt ihr denn?“ – „Oh, gebt uns Herberg‘ heut.“ - »Nein, nein, nein, es kann nicht sein. Da geht nur fort, ihr kommt nicht rein.«

Vermutlich ist Ihnen dieser Beginn der Herbergssuche von Maria und Josef vertraut. Die beiden sind nach einer langen und beschwerlichen Reise endlich müde und erschöpft in Bethlehem angekommen. Doch egal an welcher Herberge sie anklopfen, überall werden sie mehr oder weniger unwirsch abgewiesen. Es ist scheinbar alles voll, niemand hat einen Platz für die hochschwängere Maria mit ihrem Verlobten Josef. Wo sollen sie jetzt hin? Und wo soll Maria ihr Kind nun zur Welt bringen?

Ehrlich gesagt ist mir die Reaktion der Wirte in den verschiedenen Herbergen Bethlehems gar nicht so fremd: Ich sitze an meinem Schreibtisch und bin gerade ganz vertieft in eine Aufgabe, da klingelt es an der Tür. ‚Ich hab jetzt keine Zeit!‘, denke ich bei mir und bleibe erst einmal sitzen. ‚Oder soll ich doch mal schauen, wer da vor der Tür ist? Aber dann bekomme ich meine Arbeit heute sicherlich nicht geschafft. Nein, das geht jetzt nicht!‘...

Oder: Ich gehe noch schnell im Supermarkt etwas einkaufen, bevor die Gäste kommen. Im Supermarkt spricht mich eine Frau an, die ich weitläufig kenne. Eigentlich habe ich keine Zeit, muss nach Hause. Nach einem kurzen Zögern, bleibe ich doch stehen, und sie erzählt mir von ihrer schwierigen Lebenssituation: Aufgrund ihrer psychischen Erkrankung kann sie nicht mehr arbeiten, schafft kaum ihren eigenen Haushalt, fühlt sich allein; ob ich nicht vielleicht jemanden wüsste, der sie hin und wieder besuchen könnte?

Ein anderes Mal lese ich in der Zeitung, dass die Landesregierung drastische Kürzungen im Sozialen Bereich plant. In einigen Bereichen würden die Kürzungen die Zerschlagung der gesamten Infrastruktur bedeuten. Eine Kollegin ruft mich an und bittet mich inständig, doch zur Mahnwache vor dem Landtag mitzukommen. Doch an diesem Tag wollte ich mich eigentlich mit einer alten Freundin treffen, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe...

Gott will auch heute bei mir, bei uns Menschen ankommen. Wird er wohl bei mir eine offene Tür finden? Bin ich offen und bereit, meine Pläne durchkreuzen zu lassen, ihn zu empfangen, ihn bei mir ankommen zu lassen?

*Sr. Mariotte Hillebrand MMS*

## NÄCHSTENLIEBE KONKRET

### CARITAS-PAKETAKTION UND KOSTENLOSER MITTAGSTISCH

Wie in den letzten Jahren beteiligen wir uns auch in diesem Jahr maßgeblich an der Weihnachtsaktion der hiesigen Caritas. Hierfür werden wir wieder 80 Pakete, gefüllt mit Lebensmitteln, kurz vor den Feiertagen dem Tafelladen in Marxloh übergeben, der diese an bedürftige Familien und Alleinstehende verteilt. Finanziert wird diese Aktion durch den Verkauf von sogenannten Anteilscheinen im Wert von fünf Euro. Erwerben können Sie diese nach den Sonntagsgottesdiensten und im Gemeindebüro, sowie am 30. November beim Röttgersbacher Weihnachtsmarkt am Stand von St. Barbara.

Des Weiteren möchten wir auf unseren kostenlosen Mittagstisch hinweisen, den wir jeden vierten Sonntag im Monat durchführen. In unserem Gemeindesaal an der Fahrner Straße 60 bieten wir um 12 Uhr eine warme Mahlzeit an. Ab 10 Uhr gibt es die Möglichkeit, bei Kaffee und Plätzchen ins Gespräch zu kommen.

Ab Dezember sammeln wir für einen guten Zweck Kronkorken. Dafür stellen wir im hinteren Bereich unserer Kirche eine Sammelbox auf. Es braucht rund 500 Kronkorken, um einem Kind in Afrika eine Impfung gegen Masern, Tetanus und Polio zu ermöglichen. Das Projekt BLECHWERK lässt die Kronkorken recyceln und gibt die Erlöse weiter an die Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer, die vor Ort in Somalia Mütter und ihre Kinder gegen die Krankheiten impft. In den vergangenen sechs Jahren wurden so schon weit über 100.000 Impfungen durchgeführt. Abgeben können Sie die Kronkorken vor und nach den Messen in unserer Kirche, sowie zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros.

*Dietmar Hümmer*



## IST KIRCHE MEHR ALS EIN KIRCHORT?

### ZUR ZUKUNFT VON KIRCHENGEBÄUDEN IN DEUTSCHLAND

42.000 Kirchengebäude gibt es in Deutschland! Doch in den nächsten 10 Jahren werden mindestens 25 % (in NRW eher > 50 %) davon, also mehr als 10.000 Kirchen nicht mehr „gebraucht“. Der seit Jahren grassierende Schrumpfungstrend der christlichen Kirchen fordert nun überall in Deutschland – auch in Bayern! – sichtbare „Opfer“.

„Abbruch oder Umnutzung“ ist die allgegenwärtige Frage, in deren Diskussion sich überraschend oft auch Menschen einbringen, die mit der Kirche als „Organisation“ gebrochen haben. Doch auf die Kirchen als oft markante Gebäude, als Treff- und Mittelpunkt von Dörfern, Städten und Stadtteilen wollen viele Menschen nicht verzichten. So wird in der Regel zunächst über soziale oder kulturelle Folgenutzungen diskutiert. Dann auch über Wohn- und gewerbliche Nutzungen. Der „Kirche“ als Organisation scheint die Nutzung nach Beendigung der eigenen und der sogenannten „Profanierung“ dabei fast egal zu sein. Nur „andere, nichtchristliche Religionsgemeinschaften, Spielhallen und Bordelle“ werden als Ausschlusskriterium betrachtet. So gibt es insbesondere in NRW vielfältige Beispiele vom Restaurant „Glück und Seligkeit“ in Bielefeld, die Kletterhalle in Mönchengladbach, dem Fitnessstudio in Rheine bis hin zum Fahrradhändler in Jülich. Und überall freuen sich die meisten Menschen darüber, dass wenigstens das „Kirchengebäude im Dorf bleibt...“

Und bei uns, hier in St. Barbara? Sind wir einen anderen Weg gegangen, der in Duisburg kaum, außerhalb der Stadt, des Bistums, der Region aber sehr stark beachtet wird: Durch das zu 100 % ehrenamtliche Engagement haben wir St. Barbara als Kirch-, Veranstaltungs- und Kulturort in Betrieb halten können. Ohne einen Cent an Kirchensteuern finden hier nach wie vor Gottesdienste statt und gleichzeitig stellen wir dem Stadtteil ein „Bürgerhaus“ zur Verfügung, in dem sich z. B. Yoga- und Handarbeitsgruppen, politische Gruppierungen und Vereine treffen können, in dem Konzerte, Lesungen und Kinoabende stattfinden, in dem man trauern und feiern kann...

So kann Kirche auch heute und in der Zukunft funktionieren – auch oder gerade ohne Staat und Kirchensteuer. Deutschland darf also ruhig etwas lernen vom Röttgersbach...

*Martin Linne*

## O COME, ALL YE FAITHFUL

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE ADVENT UND WEIHNACHTEN

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit ein.

- 29.11.24** **Einstimmung in den Advent**  
Lieder, Geschichten und Gebäck (18:00 Uhr in der Unterkirche)
- 30.11.24** **Röttgersbacher Weihnachtsmarkt**
- 01.12.24** **1. Advent, Patrozinium Hl. Barbara und Messdieneraufnahme**  
Hl. Messe (9:30 Uhr)  
Offene Kirche (15-17 Uhr) und Kirchenführung (15:30 Uhr)
- 07.12.24** **Konzert der Band „Ring of Kerry“**  
Irish Folk im Gemeindesaal (Beginn: 19:00 Uhr, Einlass: 18:00 Uhr)
- 08.12.24** **2. Advent** Wortgottesdienst (9:30 Uhr)
- 13.12.24** **Konzert der „Swingfoniker“**  
Chormusik in der Kirche (Beginn: 19:30 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr)
- 15.12.24** **3. Advent** Hl. Messe (9:30 Uhr)
- 20.12.24** **„X-Mas Time“ der JoJo-Jugend**  
Konzert und gemeinsames Singen (Beginn: 19 Uhr – Eintritt frei!)
- 21.12.24** **Konzert „Chamber Jazz goes Christmas“**  
Weihnachten trifft auf Jazzmusik (Beginn: 19 Uhr – Eintritt frei!)
- 22.12.24** **4. Advent** Hl. Messe (9:30 Uhr)
- 24.12.24** **Heiligabend**  
Familiengottesdienst in der Reithalle des Mattlerhofes (15:00 Uhr)  
Christmette in der Kirche (18:00 Uhr)
- 26.12.24** **2. Weihnachtstag** – Hl. Messe (9:30 Uhr)
- 29.12.24** **Fest der Heiligen Familie** – Hl. Messe u. Kindersegnung (9:30 Uhr)
- 31.12.24** **Silvester** – Jahresschlussmesse (16:00 Uhr)
- 03.01.25** **Aussendung der Sternsingerinnen und Sternsinger**  
Wortgottesdienst (10:00 Uhr)
- 05.01.25** **Sternsingermesse** (9:30 Uhr)

**Ganzjährig laden wir herzlich zur hl. Messe sonntags um 9:30 Uhr ein.**